

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz

Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

DOKUMENTATION DES ÖFFENTLICHEN WORKSHOPS AM 14.11.2012

Am 14.11. 2012 wurde gemeinsam mit den Vorhabenträgern und der betroffenen Bevölkerung ein öffentlicher Workshop durchgeführt. Er fand in den Räumen des Nachbarschaftshauses „Kiezspinne“ in der Schulze- Boysen-Straße 38 in der Zeit von 18:00 bis 22:00 Uhr statt.

Aus den bereits vorliegenden Informationen und Recherchen der vorangegangenen Arbeitsschritte wurden Pläne hergestellt, die die Planungsstände und die sich daraus ergebenden Gestaltungsspielräume darstellten. Die Pläne waren entsprechend der vier Teilbereiche gegliedert und wurden von den Beteiligten in den Arbeitsgruppen als Diskussionsgrundlage verwendet.

Am Workshop nahmen 76 Personen aus den Kiezen, aus der Verwaltung, der Bahn und aus anderen Bereichen teil. Bei der Anmeldung wurden die Ankommenden gebeten, sich einem der vier Kieze zuzuordnen, so weit dies möglich war. Die eigene Zuordnung ergab folgendes Ergebnis:

Travekiez:	13 Teilnehmer
Victoriastadt:	15 Teilnehmer
Rummelsburger Bucht:	10 Teilnehmer
Rudolfkiez:	2 Teilnehmer
Ohne Zuordnung:	36 Teilnehmer

Die vorgebrachten Anregungen, Vorschläge und Hinweise wurden nachfolgend differenziert in Nord- und Südseite gegliedert und mit einem Vermerk zum weiteren Umgang versehen. Im Anschluss sind die einzelnen Arbeitsgruppen mit Kurzprotokollen und den abfotografierten Arbeitsplänen sowie Diskussionskarten dokumentiert.

Die vorgebrachten Anregungen, Vorschläge und Hinweise betreffen z.T. Fragen, die Gegenstand separater Planungsverfahren sind oder den Planungsbereich des Rahmenplans überschreiten. Diese Anmerkungen können in der Rahmenplanung nur dokumentiert werden, ohne dass sie in den Rahmenplan einfließen und als Beiträge zu förmlichen Planverfahren verstanden werden können.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Ergebnisse Nordseite

Ergebnis (Anregung, Vorschlag, Hinweis)	Umgang in der Rahmenplanung
<u>Vorplatz Travekiez</u>	
(Teil-)Erhalt des Bahndamms (getrept, terrassiert, verkürzt, abgeflacht o.ä.) oder gestalterisches Zitat (z.B. Pergola) zur räumlichen (ggf. auch akustischen) Trennung vom Annemirl-Bauer-Platz	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Erhalt der Lage der Ausgleichsflächen, gestalterische Anpassung (Bäume, Sträucher, Teil des modifizierten ehem. Bahndamms)	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
2 Erschließungslösungen: - weitgehende Verkehrsfreiheit, Erschließung für „technischen“ Verkehr über Vorplatz Victoriastadt, Taxi und Kurzparker dort - Erschließung für technischen Verkehr (Lieferanten, Müll, Feuerwehr von Neuer Bahnhofstraße, Taxi/Kurzparker über Victoriastadt	Ergebnis nach Prüfung: Führung des „technischen“ Verkehrs über die Victoriastadt ist aufgrund mangelnder technischer Realisierbarkeit (Kurvenradien) nicht möglich, erfolgt also über Travekiezseite. Taxi/Kurzparken auf Victoriastadtseite ist Gegenstand von Abstimmungen mit ÖPNV-Planung.
Ablehnung des Bauvorhabens Reisemarkt der DB-AG	Für das Vorhaben besteht kein Planungsrecht (Planfeststellung oder B-Plan)
Gastronomie im Beamtenwohnhaus mit Außenterrasse	Das ehem. Beamtenwohnhaus befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn-AG. Deren Planungen sehen bereits die Einrichtung einer Gastronomie vor.
<u>Vorplatz Victoriastadt</u>	
Wunsch nach Durchwegung des ehem. FHTW-Grundstücks (mit heller Beleuchtung)	Die Durchwegung wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirk angestrebt und muss mit dem Eigentümer der Fläche (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft) verhandelt werden. Im Rahmenplan wird die Durchwegung als Zielstellung übernommen.
Einheitliche Pflasterung/Oberflächengestaltung zur gemeinsamen Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer („shared space“), keine Straße	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Zufahrt für Taxi und Kurzparker von der Marktstraße bis Kynastbrücke	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen (in Abhängigkeit von ÖPNV-Planung).
Beleuchtung mit Leuchtenmodell Victoriastadt	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Gestaltung des „Auftakts“ an der Marktstraße mit Bäumen	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Verkleinerung der MK-Baufläche zugunsten von mehr Vorplatzfläche	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Verhandlungen und des B-Planverfahrens XVII-4.
<u>Unterführung zwischen den Vorplätzen</u>	
Ausreichend Raum und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Ausreichende Beleuchtung	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz

Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Ergebnis (Anregung, Vorschlag, Hinweis)	Umgang in der Rahmenplanung
<u>Radverkehr</u>	
Fahrradstellplätze nah am Bahnhof und z.T. überdacht in folgenden Bereichen: Fußgängerbrücke, Fuß des Bahndamms, direkt am Gleis, hinter Beamtenwohnhaus, neben Feuerwehraufstellfläche Victoriastadt	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen als Schwerpunktbereiche. Weitere Standorte und Gestaltung sind Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Keine Stellplätze im östlichen Bereich des Vorplatz Victoriastadt/Ecke Marktstraße (zu weite Wege)	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Fahrradbügel	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Fahrradparkhaus	Die Anregung wird im Rahmenplan als Option übernommen.
Verträgliche und (auch für Fußgänger) sichere Führung des Radverkehrs über die Vorplätze	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
<u>ÖPNV/Taxi</u>	
2 Halteungen zur Straßenbahn: - Durchgehende Straßenbahnstrecke - Straßenbahn nur auf Vorplatz Victoriastadt mit Wendeanlage	Die Rahmenplanung trifft keine Entscheidung über die Linienführung der Tram (eigenes Planfeststellungsverfahren). Der Rahmenplan hält eine Trasse für die Tram und den Bus vor.
Geschwindigkeit Straßenbahn max. 30 km/h	Kann durch Rahmenplan nicht geregelt werden, wird als Anregung aber dokumentiert (eigenes Planfeststellungsverfahren). Verkehrsorganisatorische Regelungen erfolgen in der späteren Planungsphase für die Straßenbahn.
Wenn Straßenbahn, dann leise Trassenführung	Kann durch Rahmenplan nicht geregelt werden, wird als Anregung aber dokumentiert (eigenes Planfeststellungsverfahren).
Stellplätze für Taxi, Carsharing und Kurzparker nur auf Vorplatz Victoriastadt, für DB hinter Beamtenwohnhaus (Travekiezseite)	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen (in Abhängigkeit von ÖPNV-Planung).
<u>Weitere Anregungen</u>	
Freundliche Gestaltung mit Aufenthaltsqualität	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Historische Fußgängerbrücke mit Rampe	Dazu hat eine Kostenuntersuchung statt gefunden, in der keine Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden konnte. Zudem ist die technische Umsetzbarkeit und Finanzierung problematisch. Der Wunsch nach dieser Barrierefreiheit wird aber im Rahmenplan kenntlich gemacht.
Historisches Empfangsgebäude mit Toilette	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
„Ostkreuzmuseum“	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Ergebnisse Südseite

Ergebnis (Anregung, Vorschlag, Hinweis)	Umgang in der Rahmenplanung
<u>Vorplätze</u>	
Als „engerer“ Vorplatzbereich wird der Bereich zwischen Südkurvenbrücke und Ringbahnbrücke angesehen.	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
„Engerer“ Vorplatzbereich soll attraktiv gestaltet, mit Grünanteil und abgeschirmt von den Gleisen sein.	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Die Bushaltestellen sollten auf beiden Seiten der Hauptstraße im „engeren“ Vorplatzbereich eingerichtet werden.	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Im „engeren“ Vorplatzbereich sollte eine zusätzliche (oder eine breite) Fußgängerfurt die Querungsmöglichkeiten verbessern. Die Ampeln sind parallel zu schalten.	Die Anregung wird im Rahmenplan dargestellt und im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Hauptstraße geprüft.
Der Wasserturm soll einer Nachnutzung (z.B. Café) zugeführt werden. Die umliegenden Flächen sollen möglichst grün sein.	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Auf dem Vorplatz wird eine Toilette benötigt.	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.
Beleuchtung unter der Brücke erforderlich.	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.
Gestalterische und funktionelle Einbeziehung des Vorplatzes des künftigen Baugebiets „An der Mole“	Anregung wird in den Rahmenplan übernommen im Sinne einer konzeptionell-gestalterischen Verknüpfung ohne Bindungen.
<u>Radverkehr</u>	
Es werden 500-1.000 Fahrradstellplätze benötigt	Es wird eine bedarfsgerechte Zahl von Fahrradständen vorgesehen werden.
Fahradstellplätze sollen überdacht sein (oder Boxen)	Wird als Anregung dokumentiert und ist Gegenstand weiterer Detailplanungen.
Fahradstellplätze sollen sich unter den Rolltreppen, unter der Südkurve und an der östlichen Hauptstraße befinden, nicht im „engeren“ Vorplatzbereich	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Fahradstellplätze sollen begrünt und beleuchtet sein.	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.
Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer an der Hauptstraße	Die Anregung wird dokumentiert, kann durch den Rahmenplan aber nicht geregelt werden, da dies im Planfeststellungsverfahren Hauptstraße geprüft wird.
<u>ÖPNV/Taxi</u>	
Platzierung Taxihalteplätze an der Feuerwehrauffläche im Osten	Wird geprüft und ggf. in den Rahmenplan übernommen.
Bushaltestelle an der Kreuzung Hauptstraße/Karlshorster Straße	Kann durch Rahmenplan nicht geregelt werden, wird als Anregung aber dokumentiert. Das Planfeststellungsverfahren für die Hauptstraße ermöglicht eine spätere Herstellung bei gegebenem Bedarf.
<u>Begrünung/Kunst</u>	
Begrünung oder künstlerische Gestaltung von Betonstützwänden, Lärmschutzwänden u.ä.	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Begrünung entlang der Hauptstraße für Vögel, große Grünstrukturen als raumbildende Elemente	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz

Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Ergebnis (Anregung, Vorschlag, Hinweis)	Umgang in der Rahmenplanung
<u>Weitere Anregungen</u>	
Vernetzung von Nord- und Südseite, „Einheit in der Vielfalt“	Die Anregung wird in den Rahmenplan übernommen.
Wiederaufbau der historischen Fußgängerbrücke mit Aufzug für Radfahrer, Kinderwagen und Rollstuhlfahrer	Die Fußgängerbrücke wird als Evakuierungsweg und aus Gründen des Denkmalschutzes wieder aufgebaut. Für einen barrierefreien Umbau wurde eine Nutzen-Kosten-Untersuchung durchgeführt, in der keine Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden konnte. Zudem ist die Umsetzbarkeit einer Rampe aus Platz- und Kostengründen problematisch. Die Ergänzung der geplanten Brücke mit Aufzügen wird derzeit geprüft. Der Wunsch nach Barrierefreiheit der Fußgängerbrücke wird im Rahmenplan kenntlich gemacht.
Vorhaltefläche für A 100 als Bürgergärten o.ä. (Beispiel Laskerwiesen) zwischennutzen	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Beamtenwohnhaus als sozio-kulturelles Zentrum nachnutzen	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Aufzüge an den Treppen auf die Kynastbrücke (für Fahrräder nutzbar)	Die Anregung wird im Rahmenplan als Option übernommen.
Sitzmöglichkeiten	Die Anregung wird in die ergänzenden Empfehlungen zum Rahmenplan übernommen.
Tempo 30 auf der Hauptstraße	Kann durch Rahmenplan nicht geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Ladestationen für E-Bikes/E-Mobile	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Info-/Welcome-Punkt	Kann durch Rahmenplan nur unzureichend geregelt werden, wird als Anregung dokumentiert.
Ausreichend Aufstellflächen für Polizei und Rettungsdienste bei Bedarf (Fußballspiele/Demonstrationen)	Wird mangels Bedarf (geringe Häufigkeit) nicht umgesetzt.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Protokolle der Arbeitsgruppen

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Arbeitsgruppen anhand von Protokollen der jeweiligen Moderatoren und abfotografierten Arbeitsplänen/Diskussionskarten dokumentiert.

Arbeitsgruppe Vorplatz Travekiez – Gruppe A

Die Gruppe hat sich zunächst für die Diskussion ohne eine durchgehende Straßenbahn entschieden.

Kontrovers diskutiert wurde das Thema **Bahndamm**, wo sich die Haltung durchgesetzt hat, den Bahndamm im Wesentlichen zu erhalten, **ggf. die Eingangssituation etwas zu erweitern** (leichte Vergrößerung der Öffnung). Von einigen Teilnehmern wird argumentiert, dass eine Öffnung bzw. Vergrößerung der Öffnung zwischen dem Bahndamm den Raum sicherer machen würde („Reduzierung Angsträum“). Die der Bahn zugewandte Seite des Bahndamms soll aus Sicht der Teilnehmer gestaltet werden, so dass eine Nutzung des Damms z. B. zum Sitzen o. ä. möglich ist. Wichtig war aber, dass es keine Situation wie an der Admiralsbrücke in Kreuzberg gibt („durchfeiernde“ Gäste, die die ganze Nacht auf dem Bahndamm sitzen). Ergänzend forderte ein Teil der Gruppe den Erhalt der Brücke bzw. mindestens die Sicherung für ein Museum. Das im Bereich der Brücke einst vorhandene **S-Bahnschild** wurde von vielen als wichtiges Identifikationssymbol für das Ostkreuz gesehen und soll wieder angebracht werden. Alle erwarten eine **ausreichende Beleuchtung aller Platzflächen**.

Die **Ausgleichsflächen** sollen an den jeweiligen Standorten erhalten bleiben, hier wurde vorgeschlagen, dass der vorgesehene Landschaftsrasen durch Bäume/ Sträucher ergänzt/ ersetzt wird.

Das mögliche **Verkaufsgebäude** der Deutschen Bahn wurde durchweg abgelehnt, die im Areal vorhandenen Verkaufsflächen sind aus Sicht der Teilnehmer ausreichend.

Charakteristisch für den „Entwurf“ der Arbeitsgruppe ist neben dem Erhalt des Bahndamms vor allem der Ansatz, die **Erschließung (Feuerwehr, Müll, Technik) über die Victoriastadt** abzuwickeln. Die Wenderadien (An- und Abfahrtswege) können eingehalten werden. Auch bei der in der Gruppe diskutierten **Variante einer „Sackgassen“-Straßenbahnführung**, die von der Victoriastadt kommend bis zum Bahnhof in eine Art Sackbahnhof fährt, würde die Erschließung über die Victoriastadt erfolgen.

Die **Stellplätze der DB** sind auf den Flächen neben dem ehem. Beamtenwohnhaus/ neben den Technikräumen angelegt. Die Anordnung von **Car-Sharing** und **Taxistellplätzen** wurde im Bereich der Simplon- bzw. Neuen Bahnhofstraße vorgeschlagen.

Der **Umgang mit den Radfahrern** wurde – auch bezüglich denen von der Simplon- bzw. Revaler Straße kommenden – nicht abschließend diskutiert. Die Radfahrer sollen aus Sicht der Gruppe den Bahnhofsvorplatz nicht durchfahren. Hier wurde auch auf die Gefahr durch Fahrradfahrer hingewiesen, die durch den Bahndamm auf die Sonntagsstraße fahren und oft schwer zu sehen sind. **Fahrradstellplätze** wurden im Bereich der Fußgängerbrücke, direkt am Gleis (teilweise überdacht) und jeweils am Fuß des Bahndamms (im Bereich der Fußgängerbrücke und nördlich vom Beamtenwohnhaus angeordnet.

Die alte **Fußgängerbrücke** – die ja wieder aufgebaut wird – wird als wichtige Verbindung gesehen und soll durch eine Rampe für Fahrräder ergänzt werden. Das zugehörige Empfangsgebäude soll eine Toilette erhalten.

Im ehem. **Beamtenwohnhaus** wird eine Gastronomie begrüßt, der eine Außenterrasse zugeordnet wird. Einige schlugen auch die Nutzung der Räume des Beamtenwohnhauses für ein „Ostkreuzmuseum“ vor.

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012



Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Arbeitsgruppe – Vorplatz Travekiez – Gruppe B

Die Diskussion rund um den Travekiez war vor allem geprägt durch die **verschiedenen Haltungen zu den wichtigen Rahmenbedingungen**. Diese waren während der gesamten Arbeitsgruppenphase ein präsent Thema. Es wurde **grundsätzlich eine Variante ohne Straßendurchquerung** diskutiert, allerdings ist eine Durchführung der Straßenbahn von der Sonntagstraße aus kommend durchaus denkbar.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass ein **Verkaufsgebäude der DB AG nicht gewünscht** ist. Durch dieses sahen sie den lokalen Einzelhandel bedroht und sie sprachen sich für eine Stärkung des vorhandenen Einzelhandels aus. Es wurde außerdem angemerkt, dass die vorhandenen Verkaufsflächen in der Bahnhofshalle ausreichend seien.

Insbesondere der **Umgang mit dem Bahndamm nahm viel Zeit in Anspruch**. Neben einer vollkommenen Beseitigung wurde auch der Erhalt im jetzigen Zustand diskutiert. Es wurde der Wunsch geäußert, den Bahndamm als historisches und Lärmschutzelement beziehungsweise als landschaftsplanerisch, platzgestalterisches Element zu erhalten. Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren sich außerdem einig, dass der Travevorplatz optisch vom Annemirl-Bauer-Platz getrennt werden sollte, allerdings mit einer größeren Öffnung als bisher. Bei der Gestaltung dieser Trennung zeigten sich die Teilnehmer grundsätzlich offen. Genannt wurde beispielsweise eine Pergola, die die beiden Plätze voneinander trennt. Letzten Endes wurde eine Verschmälerung des Bahndamms favorisiert, der terrassenförmig oder mit einer abgeschrägten Rasenfläche auf den Bahnhof hin zuläuft.

Auch der Umgang mit den **Ausgleichsflächen** wurde kontrovers diskutiert. Die Ausgleichsflächen auf dem Travevorplatz könnten zusammengelegt werden. Allerdings ist es auch möglich, durch den verschmälerten Bahndamm mit einer zum Bahnhof hin abflachenden Rasenfläche die Ausgleichsfläche auf den aktuell vorgesehenen Flächen zu belassen.

Der **An- und Abfahrtsweg zu den Technikräumen** und zu den Feuerwehrflächen sollte **von der Neuen Bahnhofsstraße aus** erfolgen. Fünf Stellplätze für DB und fünf Stellplätze für einen anderen Zweck (Taxi/Kurzzeitparkplätze, etc.) sind vor dem Gebäude der DB und vor dem Beamtenwohnhaus möglich.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe waren sich darüber hinaus einig, dass **Fahrradständer im Bereich der Fußgängerbrücke** platziert werden sollen. Grundsätzlich wurde der Wunsch nach einem Fahrradparkhaus geäußert. Es seien an der vorgesehenen Fläche auch Fahrradbügel denkbar.

Die **Taxistellplätze** sollten eher **nicht auf dem Travevorplatz** platziert werden sondern entweder in Richtung Markgrafendamm oder auf dem Victoriastadtvorplatz.

Abschließend wurde noch der Wunsch geäußert, dass der durch die diskutierte Gestaltung entstandene **Platz freundlich und mit einer gewissen Aufenthaltsqualität gestaltet** werden soll.

Die **Unterführung zwischen dem Travekiezvorplatz und dem Victoriastadtvorplatz soll ein Fuß- und Radweg** werden. Allerdings konnten sich die Teilnehmer der Arbeitsgruppe auch durch die offene Platzgestaltung die **Durchführung der Straßenbahn durch die Sonntagstraße** über den Platz vorstellen. Diese sollte allerdings in diesem Bereich in Schrittgeschwindigkeit oder maximal mit 30 km/h fahren. Außerdem betonten die Teilnehmer der Diskussion, dass eine möglichst leise Trassenführung durch die Sonntagstraße erfolgen muss.

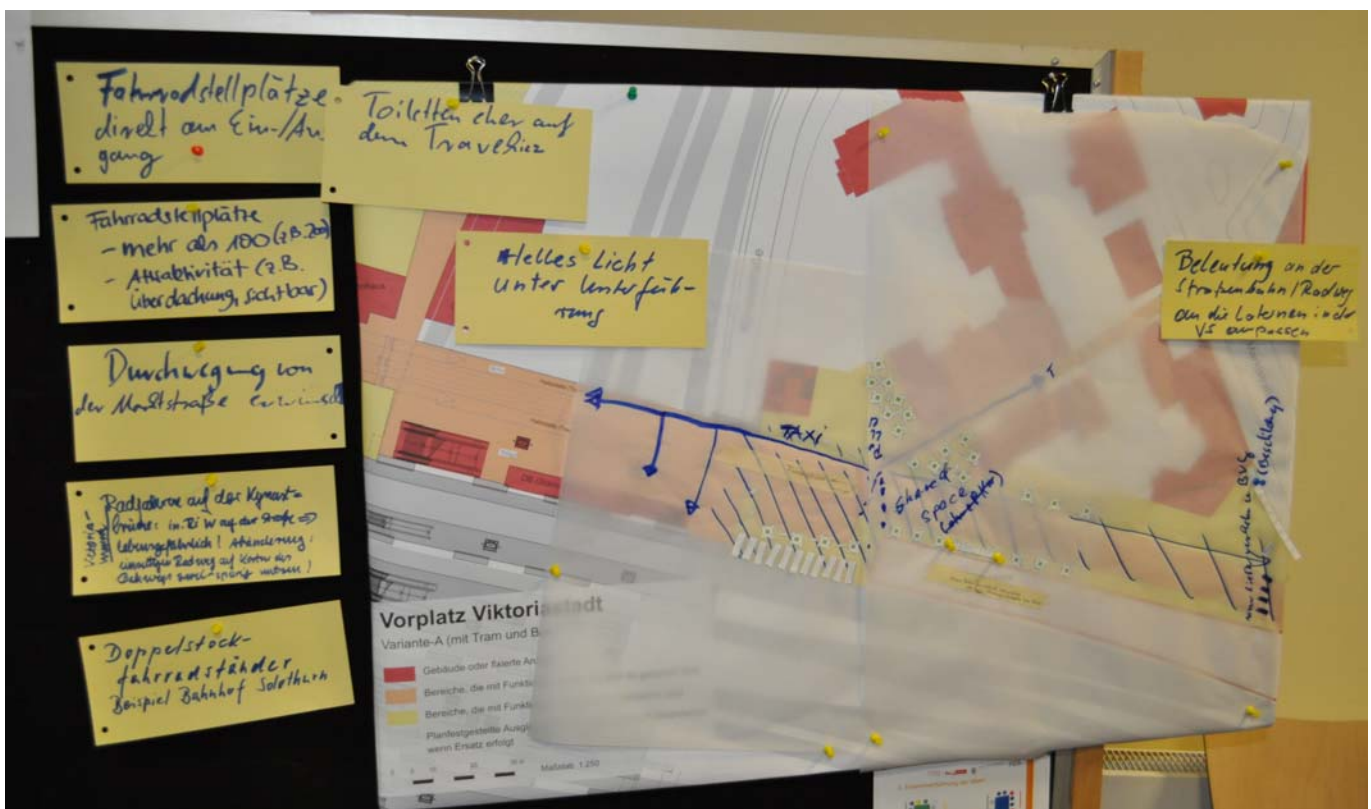
Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012



Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Arbeitsgruppe – Vorplatz Victoriastadt

- Die Gruppe war sich sofort einig, dass es nur die Variante mit Straßenbahn geben kann und muss, da der Vorplatz bei der Victoriastadt hauptsächlich eine wichtige Erschließungsfunktion zu leisten hat.
- Die Durchwegung von der Marktstraße vorbei an der zukünftigen Jugendherberge wurde ebenfalls einhellig gewünscht jedoch mit der Vorgabe, dass der Raum stark beleuchtet wird – frei für Fußgänger und Radfahrer – optische Teilung des Weges in Fußgänger und Radfahrer durch Markierungen war kurz angedacht, aufgrund der schmalen Breite jedoch verworfen worden.
- Der Fokus rückte schnell auf den Bereich bei der Vorhaltefläche der Feuerwehr und die Fahrradthematik – zum einen wurden fast 200 Fahrradständer an bzw. um diesen Ort positioniert um die Distanz zum Bahnhof gering zu halten und zum anderen wurde einhellig eine einheitliche Bepflasterung gewünscht, welche deutlich macht, dass Fußgänger, Radfahrer, Lieferverkehr, Hol- und Bringverkehr (Kiss-and-ride) und Straßenbahn sich die Fläche teilen.
- Aufzüge (z.B. an der Treppe zur Kynaststraße) wurden nicht gewünscht
- Beleuchtung auf dem Vorplatz soll sich an historische Vorgaben der Victoriastadt halten
- Citytoilette soll auf dem Traveplatz stehen
- Fahrradstellplätze sollen wenn möglich überdacht sein und nicht zu eng stehen.
- Bus/Tram Haltestelle bzw. Bereich unter der Halle soll besonders beleuchtet sein um Angstraum zu vermeiden
- Außer ein paar Bäume, Bänke und einem besonderen „shared-space“ Bodenbelag war die optische Gestaltung des Bereiches eher ein untergeordneter Punkt bzw. wenig diskutiert worden.
- Müllfahrzeuge können von der Marktstraße aus zum Traveplatz fahren (über ÖPNV-Trasse)



Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz
Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

Arbeitsgruppen – Vorplatz Rummelsburger Bucht

Gruppe A

Radverkehr

- Die ca. 150 Stellplätze für Fahrräder werden als zu wenig eingeschätzt. Es sollten in diesem Areal mindestens 500 Stellplätze für Fahrräder aufgestellt werden.
- Verteilung der Stellplätze westlich der linken Rolltreppe, zwischen den beiden Rolltreppen (überdacht!) sowie auf dem Streifen entlang der Gleise
- feste, begrünte Fahrradmodule

Taxistellplätze

- Taxistellplätze in der Nähe der Bushaltestelle wären sinnvoll
- Problem: im Westen gibt es keine Wendemöglichkeit
- Der Gehweg Hauptstraße könnte zugunsten des Taxiverkehrs eingeschränkt werden
- Verortung von 13 Taxi-Stellplätzen: 4 direkt am Bhf., 4 auf Feuerwehrfläche, 5 „Nachrücker“ am Streifen entlang der Gleise

Fahrradweg vs. Taxi-Stellplätze

- Taxi-Stellplätze an der Hauptstraße bedeuten eine „Umwegung“ für Fahrradfahrer

Begrünung

- der Wand und des Pfeilers auf der Brücke, der Lärmschutzwand sowie des Vorplatzes Baugebiet „An der Mole“
- alle 10 Fahrradständer ein Baum (Umsetzbarkeit fraglich)
- auf Ausgleichsfläche: Gehölzpflanzungen

Aufzüge

- die Treppe an der Kynastraße sollte um einen weiteren Aufzug ergänzt werden (auch für Fahrradfahrer nutzbar)

Beleuchtung

- unter der Brücke wichtig um Angsträume zu vermeiden
- Beleuchtung bei den Fahrradständern ist notwendig

Fußgänger

- im Bahnhofsbereich werden 2 Querungen benötigt mit parallel geschalteten Ampeln
- Sitzmöglichkeiten nahe dem Bahnhof

MIV

- auf der Hauptstraße sollte nur Tempo 30 zugelassen sein

Wasserturm

- sollte in Nutzung einbezogen werden, z. B. Café

Gruppe B

Fußgänger

- Die Bürgerbrücke (Denkmal) stellt ein wichtiges Element als autofreie Verbindung dar, welche gemäß den Regelwerken der DB Station & Service an ÖPNV/Rad/Fußweg angebunden und an beiden Enden mit einem Lift erschlossen werden sollte

Radverkehr

- Stellplätze zwischen und entlang der Rolltreppen
- auf dem Vorplatz entlang des Baugebiets an der Mole

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz

Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

MIV

- Wenn eine Ampel an der Kreuzung Hauptstraße/Kynastraße installiert wird, wäre eine Platzierung der Taxistellplätze um die Feuerwehrfläche denkbar
- Bushaltestelle an der Einmündung Karlshorster Str.
- an der Hauptstraße Querungen für Fußgänger und Radfahrer zum Kreuzen
- Park and Ride für ca. 250 Räder (auch Boxen)
- Welcome Punkt (info+Treffen)
- Ladestationen für E-Bikes, Car to go, etc.

Begrünung

- Fläche an der Hauptstraße war ursprünglich Vogelnistgebiet und sollte mit viel Grün bestückt werden in Form von Sträuchern und Bäumen um Vogelarten anzusiedeln
- viel Großgrün als raumbildende Elemente

Wasserturm

- der Wasserturm sollte belebt werden, z. B. mit einem Café

Baugebiet „An der Mole“

- Punkt zum Verweilen und sitzen gegenüber dem neuen Quartier Mole
- Das Mole Baugebiet und der Vorplatz müssen gestalterisch und funktionell eine Einheit bilden

Plätze

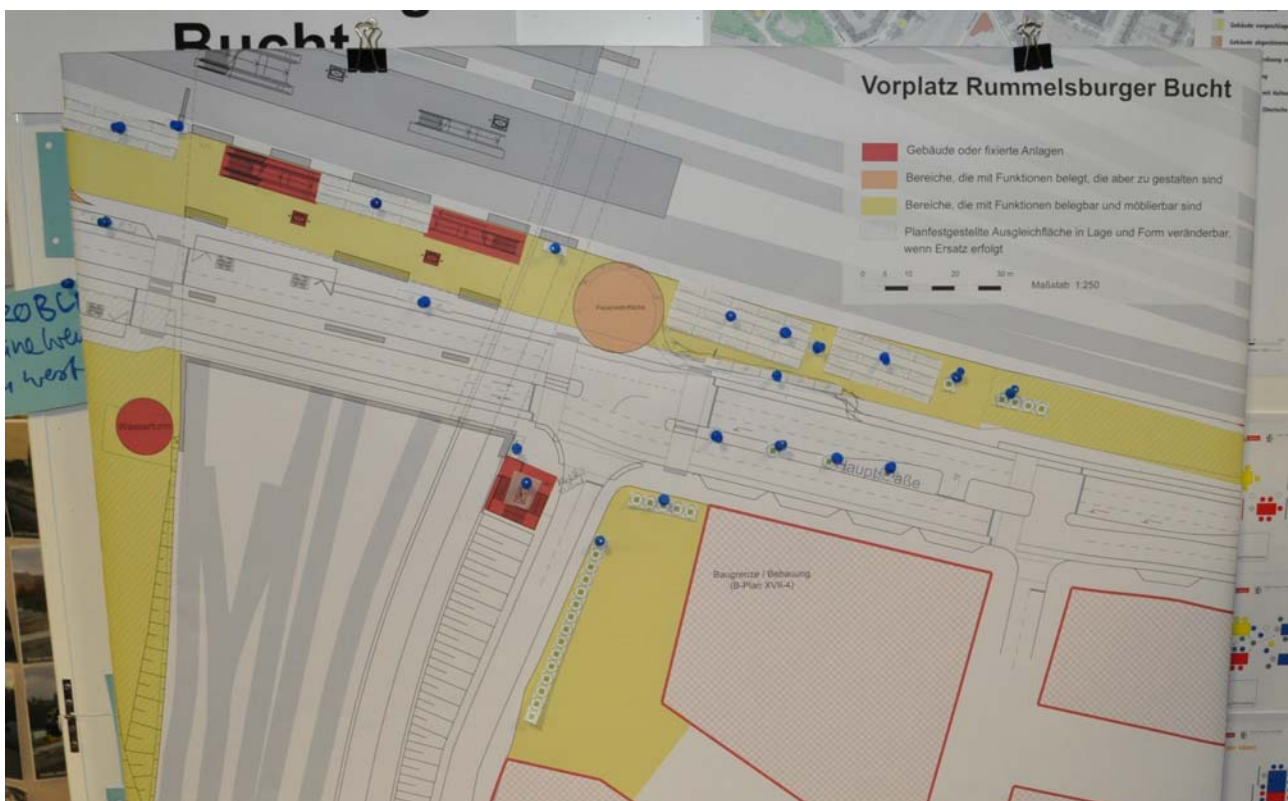
- Platz für Einsatzkräfte, Ambulanz und Polizei (Fußball, Demonstrationen)

Schallschutzwand

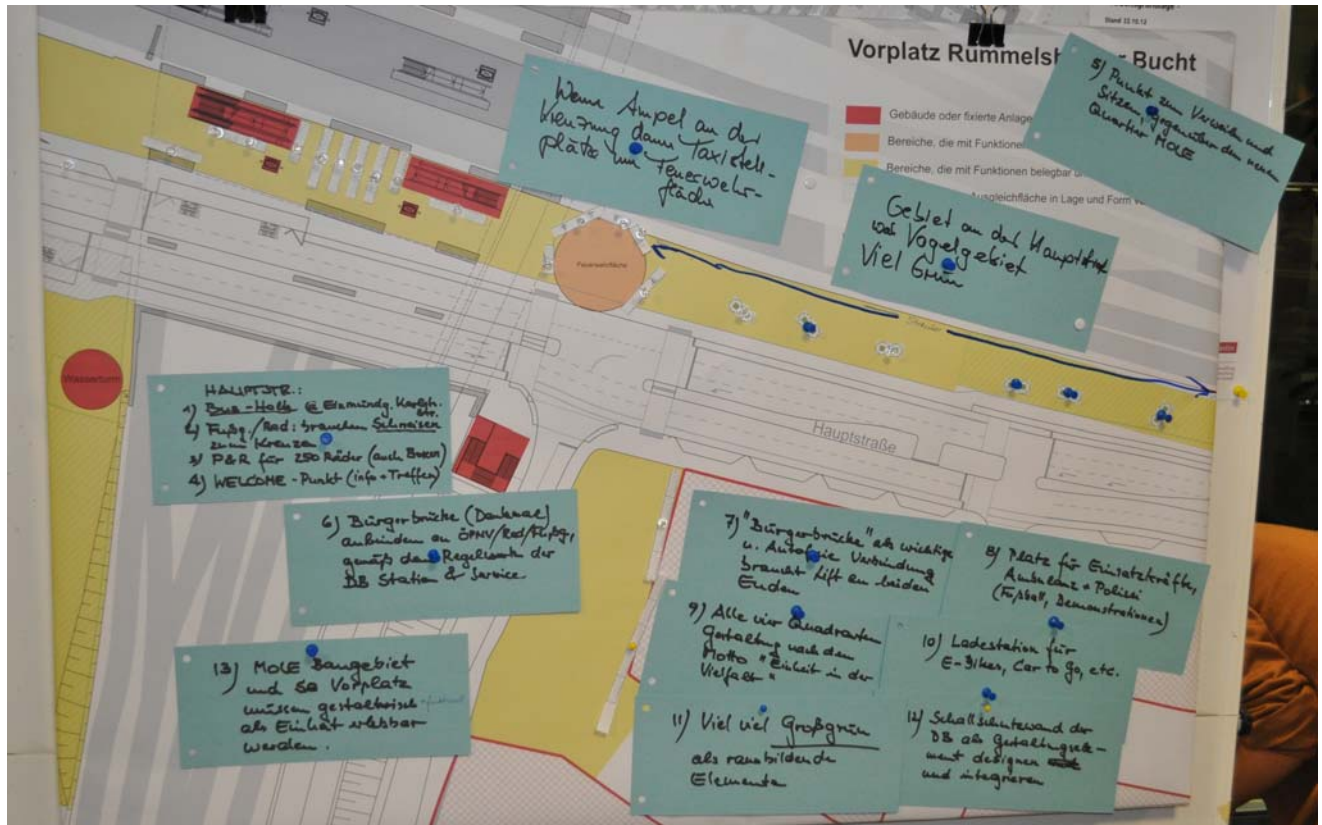
- der DB als Gestaltungselement designen und integrieren

Gestaltung aller vier Vorplätze (Quadranten)

- nach dem Motto „Einheit in der Vielfalt“ in Form von gleichen Farben, Leuchten etc.
- Nord- und Südseite miteinander verzahnen



Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012



Arbeitsgruppe – Vorplatz Rudolfkiez

Verortung zwingend erforderlicher Nutzungen

- Fahrradstellplätze sollten an verschiedenen Stellen angeboten werden, zentral an den Ein- und Ausgängen sowie an möglichst geschützten Bereichen; es werden ca. 1.000 Plätze benötigt. Es werden als Orte im Plan die zwei Bereiche unter der Ringbahnbrücke und unter der Südkurve ausgewählt. Die Stellplätze sollen nicht auf dem zentralen Vorplatz eingerichtet werden.

Weitere Anregungen

- Der Vorplatz soll gestaltet werden als attraktiver Aufenthaltsort: Bäume auf dem Platz; Grünabgrenzung zum Gleisbereich; unbedingt WC! Idee eines „Themenbaumes“ ähnlich wie in Lichtenberg (<http://www.planergemeinschaft.de/sul/projekte/sul-projekte-002-themen.htm>)
- Vorhaldebereich für die A100 könnte als „Laskerwiesen II“ weitergeführt werden; Bürgergärten oder Chill-out-Garten für die Clubs genutzt werden;
- Um dem Wasserturm sollte möglichst ein naturbelassener Bereich entstehen; diskutiert wurde, ob eingezäunt oder nicht; es sollten keine Verbotsbereiche entstehen, um Rückzugsorte für Alkoholiker oder Obdachlose zu schaffen, andererseits sind die dann wiederum Angsträume
- Beamtenwohnhaus könnte als sozio-kulturelles Zentrum umgebaut werden (Versammlungsorte fehlen im Kiez, Proberäume ebenfalls). In Verbindung mit den „Laskerwiesen II“ könnte das Zentrum an Verantwortlichkeiten gekoppelt sein.
- Bushaltepunkte geplant unter dem Bahnhof sollte vorverlegt werden so dass beide sich gegenüber liegen, weil Brückenpfeiler Wahrnehmung stören und Verlegung übersichtliches Ankommen für Fahrgäste darstellt;

Rahmenplanung zu den Vorplätzen am Bahnhof Ostkreuz

Dokumentation des öffentlichen Workshops am 14.11.2012

- 2. Fußgängerübergang für die Busfahrgäste Richtung Rummelsburg und die Anwohner Rudolfkiez sehr wichtig; möglichst Ampelgeregelt und mit einer Aufpflasterung! Damit würden die beiden sich gegenüberliegenden Bushaltestellen durch zwei Übergänge mit paralleler Ampelschaltung eingeschlossen.
- Tempo 30 ab dem Kurvenbereich bis zur Rummelsburger Bucht
- Planken für den Kurvenbereich um das Überfahren für Autofahrer zu verhindern; aber keine durchgängige Beplankung, damit ab der Mittelinsel ein Überqueren für Fußgänger möglich wird.
- Lieferverkehre, die in den Bahnhofsbereich liefern müssen, so einrichten, dass sie nicht die Fahrradstreifen versperren/ behindern.
- Taxistände nicht auf dem Vorplatz unterbringen, auch kein Kiss-and-Ride. Es bestehen keine Wendemöglichkeiten für den Verkehr Richtung Rummelsburg und aus gestalterischen Gründen ist das nicht gewollt. Taxen sollten in der Nähe des Feuerwehraufstellbereichs im Quadranten Rummelsburger Bucht eingerichtet werden.

Zusammenführung der Süd-Entwürfe

- > über Taxistände im Quadranten Rummelsburger Bucht besteht Konsens (im Bereich der Feuerwehrläche).
- > Schwerpunkt der Fahrradstellplätze sollte im Quadranten Rudolfkiez sein (dazu keine einheitliche Meinung).

